

Campus der Musik – bildnerische Umsetzungen einer Idee

Das Thesenpapier des Vereins hat mehrere Vereinsmitglieder, einen freien Künstler sowie einen Bonner Bürger zu ganz unterschiedlichen Visualisierungen angeregt, die wir Ihnen an dieser Stelle vorstellen. Bei den Beiträgen handelt es sich um unverbindliche Anregungen, die die Ideen und Vorschläge von ProBeethovenhalle aufgreifen, aber nicht den Anspruch erheben, einen denkbaren späteren Architekturwettbewerb vorwegzunehmen.

**Zeichnung/Grafik
von Eugen Schramm,
Bildender Künstler,
Text von Jörg Franzen, Mitglied des
Vorstandes von ProBeethovenhalle:**

*Wettbewerbsbeitrag beim START-Preis des
Bonner Kunstmuseums 2011 "Gestalte
deine Stadt"*

-> Internetseite [Eugen Schramm](#)



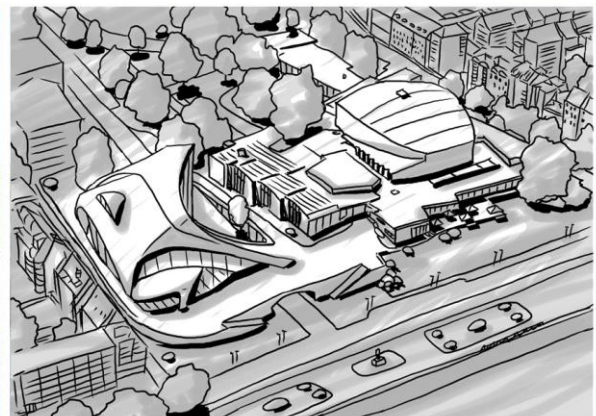
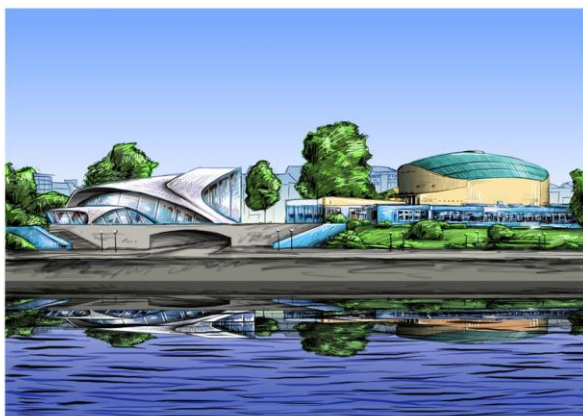
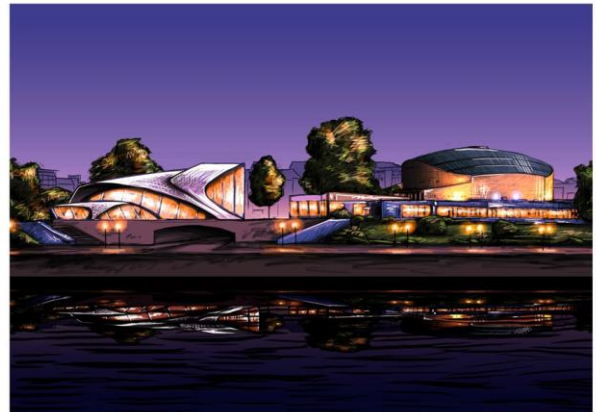
"Brücken bauen - Building bridges"

Jörg Franzen / Eugen Schramm

Jörg Franzen und Eugen Schramm wollen mit der Arbeit "Brücken bauen - Building bridges" die Blockade bei der Festspielhausdiskussion aufbrechen und dazu auffordern, konsensfähige Lösungen anzustreben. Hierzu greifen sie Elemente eines Thesenpapiers des Vereins ProBeethovenhalle auf. Die Arbeit visualisiert eine große, terrassenförmige Überbrückung der Theaterstraße in südlicher Richtung mit einer phantasievollen Darstellung eines Konzertsales.

Text: Jörg Franzen

Bild: Eugen Schramm



Zeichnung/Fotografie von Franz-Peter Rosen, Vereinsmitglied von ProBeethovenhalle:



Montage von York Wilms-Posen, Bonner Bürger, Firma Lichterei:

"Denkansatz von Herrn Wilms-Posen ist es, das Grundstück des Studentenwohnheims samt Parkplatz zu nutzen. Nach seinen Angaben hat das Amt für Feuerwehr und Rettungsdienst ihm eine mündliche Auskunft erteilt, dass der darunter liegende Bunker noch in Funktion ist, der Bund aber beabsichtigt, wohl Schutzräume aufzugeben. Für die Bebauung stellt er sich aber keinen Kammermusiksaal oder eine Brücke vor, sondern die teilweise Tieferlegung und Überbauung von Theaterstraße und Erzbergerufer. Darüber soll seinem Entwurf nach eine 20 bis 30 Prozent größere Beethovenhalle entstehen, die optisch der alten ähnlich ist, deshalb der Name Beethovenhallen. Daneben würde durch die Überbauung ein ungehinderter Zugang/Übergang zum Rheinufer entstehen." (York Wilms-Posen)



Bildquelle: Presseamt der Stadt Bonn